

Frühe Sprachförderung: Spielgruppe Sternschnuppe

Kurzbeschreibung

Die Spielgruppe Sternschnuppe bietet Kindern ab 3 Jahren einen Ort, an dem sie in einer konstanten Gruppe ein, oder mehrmals wöchentlich erste Erfahrungen ausserhalb der Familie machen können.

Zu den spielanregenden Räumlichkeiten gehört ein grosser Garten wo sich die Kinder regelmässig aufhalten, sich vielseitig bewegen und die Natur mit allen Sinnen erleben können. Durch das aufgebaute Vertrauen in sich selbst, in die Leiterin und in das neue Umfeld, kann sich das Kind im geschützten Rahmen ganzheitlich und individuell weiterentwickeln. Abgestützt auf wissenschaftliche Erkenntnisse, steht in der Sternschnuppe das freie, selbstaktive Spiel im Zentrum einer ganzheitlichen Frühen Förderung.

Als Qualitätsgrundlagen gelten die Richtlinien des SSLV (www.sslv.ch) und der Orientierungsrahmen für Frühkindliche Bildung Betreuung und Erziehung (www.netzwerk-kinderbetreuung.ch).

Ausgestaltung des Angebots

Die Kinder besuchen ein- bis zweimal wöchentlich, für drei Stunden die Spielgruppe. Insgesamt gibt es vier Gruppen von maximal acht Kindern, die von einer ausgebildeten Leitperson betreut werden. Der Anteil anderssprachiger Kinder beläuft sich aktuell auf rund einen Drittel.

Info- und Elternabende, Familienanlässe und Standortgespräche sind im Jahresplan eingebaut.

Institutionelle Rahmenbedingungen

Die Sternschnuppe ist eine Einzelfirma und besteht aus der Hauptleitung und einer Teilzeitangestellten.

Die Gemeinde leistet einen kleinen finanziellen Beitrag, ansonsten wird die Spielgruppe aber ausschliesslich durch die Elternbeiträge von CHF 30

pro Morgen finanziert. Die Lohnempfehlungen des Berufsverbandes sind dadurch nicht gewährleistet.

Zielgruppe und Erreichen der Familien

Zur Zielgruppe gehören alle Kinder im Alter von 2 ³/₄ Jahren bis zum Eintritt in den Kindergarten. Die Familien werden schriftlich über die Angebote der Sternschnuppe und dem davon unabhängigen Angebot des Eltern-Kind-Treffs informiert. Weitere Akteure aus dem Frühbereich, sowie das gemeindeübergreifende Netzwerk *Impuls Zusammenleben*, weisen auf die regionalen Angebote im Frühbereich hin.

Ziele der Frühen Sprachförderung

- Freude und Neugierde an der eigenen und an der neuen Sprache wecken und erhalten
- Selbstaktivität entwickeln und/oder stärken
- Gefühle und Bedürfnisse auch verbal ausdrücken und verstehen können
- Vielseitige Sprachkompetenz entwickeln
- Aufmerksamkeit und Freude am Zuhören und sich Vertiefen können wecken
- Vertrauen in sich und die Welt stärken
- Erweiterte soziale Integration aller Familien

Konzept

„Kinder sind von Geburt an kompetent, aktiv und wissbegierig. Sie versuchen, die Welt mit all ihren Sinnen zu entdecken und zu verstehen.“

„Erwachsene sind Bildungs- und Entwicklungsbegleiter, keine Trainer oder Instruktoren.“

Das Freie Spiel bietet das wertvollste Lernpotential in der Frühen Kindheit und steht somit im Zentrum der Spielgruppenpädagogik dieser Institution.

Der Spielgruppenmorgen ist rhythmisch gestaltet. Handgesten- und Bewegungsspiele sowie kleine

DEPARTEMENT GESUNDHEIT UND SOZIALES

Koordination Frühe Förderung

Puppenspiele und Verse wiederholen sich. Sie sind aufgebaut auf Sprache, Rhythmus, Klang, Bewegung und Beziehung und wirken sich auf die Sprachentwicklung positiv und nachhaltig aus.

Aufgebaut auf der Erstsprache wird das Kind durch die sozialen Kontakte, die interaktive verbale und handlungsbezogene Begleitung gefördert.

Die Leiterin ist sich des Sprachvorbildes bewusst. Sie nimmt die individuellen Entwicklungsphasen der Kinder wahr und begleitet sie darin. Sie reflektiert ihre Haltung, tauscht sich mit Kolleginnen aus und bildet sich regelmässig weiter.

Erfolgsfaktoren

Frühe Sprachförderung gelingt erst dann, wenn sich das Kind von seiner Bezugsperson lösen und es sich sicher und geborgen fühlen kann. Wenn es sich emotional am Geschehen beteiligen und aus eigenem Interesse selbstaktiv handeln/spielen kann.

Eine erfolgsversprechende Basis bilden:

- Eine solide Bindung zwischen Kind und seiner Bezugsperson
- Ein gutes Fundament in der Erst/Muttersprache
- Regelmässiger Besuch der Spielgruppe, 2 Mal pro Woche für 3 Stunden
- Klare Strukturen und Wiederholungen von Abläufen
- Kurze, rhythmisch eingebaute geführte Sequenzen, welche sich über einen langen Zeitraum wiederholen
- Ein der Gruppe angepasster Betreuungsschlüssel
- Familienanlässe und Elternabende
- Gute Qualität des Angebotes!

Gewinnpotenzial

Das **Kind** macht wertvolle soziale Erfahrungen ausserhalb seiner gewohnten Umgebung. Es lernt und versteht neue Abläufe und Regeln und stärkt durch vielfältige Erfahrungen sein Selbstvertrauen und seine angeborene Lernfreude. Es versteht sich nonverbal auszudrücken und erweitert seinen verbalen Wortschatz nach und nach.

Unter den **Eltern** entsteht ein Netzwerk welches alle Kulturen verbindet. Dies fördert die Kommunikation untereinander und ist die Grundlage der Integration.

Der Gewinn für die **Gemeinde** sind starke und gesunde Kinder, gut integrierte Familien und ein gegenseitig wertschätzendes Zusammenleben von allen Kulturen.

Herausforderung für Frühe Sprachförderung

Der Erwartungsdruck an die Frühe Förderung steigt. Dadurch besteht die Gefahr einer Verschulung der Frühen Kindheit. Kinder bringen oft wenig soziale Erfahrungen ausserhalb der Familie mit, was den Einstieg in die Spielgruppe erschwert. Die Finanzierung des Angebotes ist nicht geregelt.

Entwicklungsmöglichkeiten

Angepasste Rahmenbedingungen und damit verbundene Qualitätsentwicklung.

Weitere Informationen

Projekt Spielgruppe Sternschnuppe

www.sternschnuppe-teufenthal.ch

Koordination Frühe Förderung

Kanton Aargau

Departement Gesundheit und Soziales

Koordination Frühe Förderung

Rohrerstrasse 7

5000 Aarau

familie@ag.ch

www.ag.ch/fruehefoerderung